

13. 11. 2021

Glaubensbekenner und Selbsteinsetzer. Was und wieviel sich um wen dreht. —

Daß etwas auf Wahrheit fußt, bloß weil es seit Jahrhunderten existiert, ist einer jener vielen Irrtümer, die üblicherweise als Abwehrgesten erscheinen. Abwehr gegen die Einsicht in die eigene Unerheblichkeit. Die Unvernunft ist zwar nur durch die Vernunft zu erkennen, setzt diese aber nicht voraus. Ebenso wenig setzt Religion Wahrheit voraus. Auch die Unwahrheit ist nur durch die Wahrheit zu erkennen, ohne daß diese dadurch in den Stand der Voraussetzung erhoben würde. Der Glaube unterscheidet ununterbrochen zwischen Wahrheit und Unwahrheit, zwischen Richtig und Falsch, so glaubt er sich an eine Ur-Wahrheit gebunden, die sich als mehr oder weniger straff organisierte Religion manifestiert. Man hantiert da mit der schmeichelhaften Selbsteinsetzung des Menschen als Dreh- und Angelpunkt der Welt.

Was könnte die Voraussetzung für diese Selbsteinsetzung sein? Die Sache ist ein Denk-Trick, der darin besteht, die Frage zu einer rhetorischen umzuformulieren. Wenn wir es nicht sind, um die sich alles dreht, wer dann? Rhetorisch, das heißt: keiner gibt Antwort. Auch nicht die üblichen Antwortgeber, die im Kosmos vermuteten Allwisser und Allmächtigen der verschiedenen Mythen, Religionen, Ideologien, Rassismen, die wir uns, je nach Kulturgebiet, verschieden zurechtglaubt oder zurechtsystematisiert haben. Also bleibt nur eine Antwort: da wir niemand anderen kennen, ist es naheliegend, daß doch wir es sind, der Dreh- und Angelpunkt der Welt.

Und – was machen wir daraus?

∞ ∞ ∞

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Ernest Hemingway: 4 Stories aus dem spanischen Bürgerkrieg (Rowohlt Verlag, 1979).

Ron Kavana & The Alias Acoustic Band: Irish Songs of Rebellion / 2-CD-Box (Proper Music, 1998).

RBB — Oliver Bukowski / Fabian Möhrke: Warten auf'n Bus — Komplette 2. Staffel = 7 Folgen
(Senator Film Produktion / RBB Media, 2021).

∞ ∞ ∞

Ins Bordell gehen die Leute, um bedient zu werden. Fast ausnahmslos bekommen sie, wonach immer es sie verlangt. Die Theater sind heute fast identische Bedürfnisbefriedigungsanstalten. Man liefert, was die Kundschaft erwartet. Immer mehr Theater machen sich dies Geschäftsprinzip zu eigen. So ist es auch mit der Musikbranche, dem Buchmarkt, dem Fernsehen*. Man beliefert die zuvor berechneten Erwartungen des Publikums. Man bedient die Wünsche der Freier. Puff-Kultur.

* Die Bushaltestelle ist dazu eine der sehr sehr wenigen selbstbewußten, autonomen Ausnahmen.